

Der Selbstreport

vom KIS, Kölner Institut für Systemische Beratung und Therapie

Entstehungsgeschichte:

1995 – 1998 Hanna Kerkhoff – Horsters ist Lehrtherapeutin am Institut Bergerhausen (PIB) in Duisburg.

1998 gründet sie zusammen mit Siegfried Hamm ein Weiterbildungsinstitut, das RIFS e.V..

1998 erfolgt die Zertifizierung der Weiterbildungsgänge durch die DFS

➤ Systemische Beratung und

➤ Systemische Therapie

1998 – 2010 arbeitet sie im RIFS e.V. als einzige DGGSF zertifizierte Lehrtherapeutin. Sie hat den Vorstandsvorsitz und die Institutsleitung.

Die Geschichte von KIS

Ende 2010 gründet Hanna Kerkhoff – Horsters ein neues Institut mit anderem Organstatus.

Ihr **Ziel** ist es, den Systemischen Ansatz konsequent auf die Weiterbildung und deren Organisation zu übertragen.

Ihre **Vision** ist die eines lebendigen, pulsierenden, bedarfs- und kontextorientierten, wertschätzenden, kooperativen und gleichrangigen Miteinanders von WeiterbildungsteilnehmerInnen und Lehrtherapeuten.

Sie nennt es **KIS**, **K**ölner **I**nstitut für **S**ystemische Beratung und Therapie

Selbstverständnis und Identität des Instituts

Unsere Präambel:

Systemische Beratung und Therapie orientieren sich an einem Modell der wechselseitigen sozialen Bezogenheit und der Ko-Evolution. Sie beinhaltet keine Pathologisierungen von Problemen und menschlichem Leid.

Was heißt „systemisch“?

Jeder Mensch befindet sich in einem Netzwerk sozialer Beziehungen („Systemen“), in dem er Einfluss auf andere ausübt und in dem andere auf ihn Einfluss ausüben.

Das Miteinander entsteht durch die Wechselwirkung von Sichtweisen und Gefühlen aller Beteiligten. Dieses Miteinander kann auch durch das Wahrnehmen und Erleben von Problemen und Leid bestimmt sein.

Selbstverständnis und Identität des Instituts

Unsere Präambel:

Als „System“ kann jede soziale Einheit mit bestimmten Aufgaben und einer gemeinsamen Grenze verstanden werden, also eine Familie, ein Team, ein beruflicher Zusammenschluss von Einzelnen und Institutionen, eine Organisation etc.. Auch der Einzelne kann als „System“ von Beziehungserfahrungen, Gefühlen, Haltungen und Ambivalenzen verstanden werden, sozusagen als „inneres Team“.

Im systemischen Modell wird keine einzelne Sichtweise als allgemeinverbindlich „richtig“ oder „wahr“ gesehen, sondern jeder Sichtweise wird mit Respekt, Achtung und Wertschätzung begegnet.

Selbstverständnis und Identität des Instituts

Unsere Präambel:

Probleme oder Leid entstehen durch eine individuell wahrgenommene „Ist - Soll“ - Diskrepanz“.

Da es keinen letztendlich „richtigen“ Standpunkt bei der Bewertung von Problemen gibt, orientiert sich systemische Arbeit immer am Zusammenspiel der in einem System verbundenen Mitglieder.

Systemische Arbeit fokussiert deshalb auf die Nutzung von vorhandenen, aber nicht ausreichend genutzten Ressourcen oder der kreativen Anregung zur Entwicklung neuer Potentiale.



Selbstverständnis und Identität des Instituts

Unsere Präambel:

Systemische Beratung und Therapie ist hilfreich bei der Lösung von Familien-, Erziehungs- und Paarproblemen, in Einzeltherapien von Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen, in der Supervision, der Organisations- und Personalentwicklungsberatung, im Coaching und in vielfältigen Prozessen der Konfliktregulierung.

Unsere Ziele

In unseren Weiterbildungen vermitteln wir solide Kenntnisse systemischer Denk- und Handlungsansätze. Unser Ziel ist es, komplexe Strukturen erkennbar zu machen und neue Handlungsperspektiven anzuregen. Wir möchten die WeiterbildungsteilnehmerInnen darin unterstützen und sie motivieren, ihre KlientInnen anzuregen beim Finden und Aktivieren ihrer Ressourcen und beim Entdecken neuer Lösungen.

Selbstverständnis und Identität des Instituts

Als Mit-Pionierin (der zweiten Stunde) des Systemischen Ansatzes und seiner Verbreitung, durfte Hanna Kerkhoff – Horsters seit 1980 die Entwicklungsgeschichte der Systemischen Theorie und Ihrer Verfahren miterleben. Noch ausgebildet in den Systemischen Schulen der Kybernetik 1, erlebte sie auf dem internationalen Familientherapie-Kongresses an der ETH Zürich 1981 einen Vortrag von Paul F. Dell über die Auswirkungen der bahnbrechenden Erkenntnisse des Neurobiologen Humberto R. Maturana auf das Denken und Handeln in der Therapie.

Es folgte der Paradigmenwechsel von der Familientherapie zur Systemischen Therapie.

Selbstverständnis und Identität des Instituts

In den Weiterbildungscurricula ist es ihr ein Anliegen den WeiterbildungsteilnehmerInnen die Entwicklungsgeschichte der Systemischen Theorie und Therapie, mit ihren jeweiligen Schulen und deren Verfahren Kybernetik 1. Ordnung und Kybernetik 2. Ordnung, nahe zu bringen.

Ihr Weiterbildungsziel ist es, Berater / Therapeuten i.A. anzuregen, zu motivieren, einzuladen, mit einer Haltung aus Respektlosigkeit vor jeglicher Gewissheit und Respekt, Neugierde und Interesse an jeweilige Wahrnehmungskonstruktionen, den Menschen zu begegnen, die Beratung oder Therapie aufsuchen.

Selbstverständnis und Identität des Instituts

In unserer Lehrtätigkeit leitet uns die Geschichte vom geborgten 18. Kamel:

Ich borge Ihnen gerne mein Kamel ...

Ein Mullah, also ein islamischer Priester, reitet auf seinem Kamel durch die Wüste.

Im Laufe seiner Reise trifft er in einer Oase auf drei jungen Männern, die sich sehr verzweifelt gebärden. Er fragt sie: "Warum seid ihr so verzweifelt?" Sie antworten: "Unser Vater ist gestorben." "Allah segne ihn!" antwortet der Mullah; ... und nach einem Moment des Schweigens: "Ihr habt doch sicherlich geerbt, so braucht ihr nicht so unglücklich sein." "Ja", sagen sie, "wir haben diese 17 Kamele geerbt und zeigen auf 17 prachtvolle, in der morgendlichen Wüstensonne golden leuchtende Kamele. Und unser Vater hat uns am Sterbelager auch vorgeschrieben, wie wir sie verteilen sollen.

Der älteste von uns soll die Hälfte der Kamele bekommen, der mittlere Bruder soll ein Drittel der Kamele bekommen und der kleinste ein Neuntel. Nun haben wir diese 17 Kamele und wie immer wir es anstellen, wir können keine Lösung finden."

Darauf erwidert der Mullah: "Ich überlasse euch gerne alles, was ich besitze. Hier habt ihr mein Kamel. Mehr kann ich für euch nicht tun." Er übergibt sein Kamel an die nun noch mehr verwirrten Brüder und legt sich im Schatten einer Palme zum Schlafen.

Die Brüder sind vom Verhalten des Mullah vollkommen überrascht und wissen im ersten Moment nicht, wie sie sich verhalten sollen. Sie wollen diese großzügige Gabe erst gar nicht annehmen.

Selbstverständnis und Identität des Instituts

In unserer Lehrtätigkeit leitet uns die Geschichte vom geborgten 18. Kamel:

Da der Mullah aber bereits eingeschlafen zu sein scheint, wagen sie ihn auch nicht zu wecken. Schließlich entschließen sie sich, das Kamel des Mullah anzunehmen.

Nun versuchen sie erneut den letzten Willen ihres verstorbenen Vaters in die Tat umzusetzen. Jetzt haben die drei Brüder ja 18 Kamele untereinander aufzuteilen.

Ein Neuntel, das sind 2 Kamele, erhält der jüngste Bruder;
ein Drittel, das sind 6 Kamele, bekommt der mittlere Bruder;
und die Hälfte, das sind 9, erhält der Älteste.

Insgesamt sind das aber "nur" 17 Kamele, das 18. Kamel, das Kamel des Mullah bleibt "über".

Kaum haben Sie die Aufteilung durchgeführt, da erhebt sich der Mullah, geht auf das 18. Kamel, sein Kamel, zu und fragt die erstaunten Brüder: "Benötigt ihr mein Kamel noch?"

Die Brüder beginnen langsam zu begreifen, was es mit dem "Geschenk" des Mullahs auf sich hatte. Dankend übergeben sie dem Mullah wieder sein Kamel. Dieser sitzt auf und reitet von dannen.

Selbstverständnis und Identität des Instituts

Die TeilnehmerInnen erfahren im Prozess lebendigen Lernens eine professionelle und persönliche Weiterentwicklung, die es ihnen ermöglichen, ihre individuellen Potentiale nutzbar zu machen für die Anregung heilsamer Prozesse ihrer Klientel.

Im Kontext von Achtung, Wertschätzung und Respekt, vor dem Hintergrund konstruktivistischer und konstruktivistischer Theorie, wird ein ko-kooperativer, kreativer Lernprozess angeregt.

Besonderheiten des Instituts, der Fortbildungsangebote und der Weiterbildungsgänge

Weiterbildungsrat

Das KIS möchte in einem kontinuierlichen Evaluationsprozess durch den KIS eigenen Weiterbildungsrat, der aus VertreterInnen der jeweiligen Weiterbildungsgruppen und einem - zwei Lehrtherapeuten besteht, sein Leistungsangebot mit den Anregungen, Wünschen und Bedürfnissen der WeiterbildungsteilnehmerInnen abstimmen. Im KIS Weiterbildungsrat haben die TeilnehmerInnen die Möglichkeit, sich gruppenübergreifend zu vernetzen und anzuregen. Sie stellen ihre jeweiligen Ressourcen einander zur Verfügung. Der WBR trifft sich 3-4 mal im Jahr.

Wohlgestaltete Entscheidungsfindung für eine Weiterbildung in Systemischer Beratung:

Die TeilnehmerInnen melden sich zunächst an für das Modul 1, Grundlagenseminar, 2 Wochenenden, 36 UE. Erst danach entscheiden sie sich vertraglich für die zweijährige Weiterbildung in Systemischer Beratung.

Besonderheiten des Instituts, der Fortbildungsangebote und der Weiterbildungsgänge;

Die Lehrinhalte der einzelnen Seminare werden in einem lebendigen, kreativen Lernprozess vermittelt.

Die KIS Lehrtherapeuten sehen sich als Rahmengestalter für effizientes Lernen und Erfahren. Ihr Anliegen ist es, bei den TeilnehmerInnen die Anteile zu wecken, die sie in Ihrer Beratungsarbeit zu GärtnerInnen werden lassen. Nach M. Spitzer können Lehrinhalte nicht vermittelt - sondern müssen erfahren werden. Hierbei orientieren sich die LTH von KIS an den Prämissen, die für Beratungsarbeit bedeutsam sind.

Wir fokussieren auf eine gelingende Zugangsgestaltung zu den TeilnehmerInnen, pflegen eine gleichrangige Kooperationsbeziehung mit ihnen und orientieren uns an erlebnisaktivierender Methodenvielfalt.

Besonderheiten des Instituts, der Fortbildungsangebote und der Weiterbildungsgänge;

Durch die Erfahrung von Selbstwirksamkeit und Selbststeuerung werden die Teilnehmer angeregt, in ihrer fachlichen, sozialen- und emotionalen Kompetenz zu wachsen.

In einer kontinuierlichen, perspektivenvielfältigen Austausch - und Feedback Kultur (Reflecting Team, Kleingruppen mit unterschiedlichen Fokis) erfahren sich die Teilnehmerinnen in ihrer Beratungspraxis, sowohl in Rollenspielen, als auch in der konkreten Arbeit mit ihrer Klientel (live oder Videodemonstrationen).

In zwei einwöchigen Selbsterfahrungsseminaren „Familienrekonstruktion“ erhalten die Teilnehmerinnen detailliert Einblick in die vielfältigen Familiengeschichten der anderen GruppenteilnehmerInnen. Sie arbeiten mit an jeder einzelnen Familienrekonstruktion, erfahren sich in unterschiedlichen Rollen und finden jeweilige Resonanzen. Dies führt zu mehr Verständnis, Achtung, Respekt und Wertschätzung, auch im professionellem Kontakt mit Klienten. Die TeilnehmerInnen sehen die Familienrekonstruktion als der „Herzstück“ der Ausbildung.

Personelle Ausstattung

Hanna Kerkhoff-Horsters

- Institutsleitung
- Diplom-Sozialarbeiterin
- Approbierte Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeutin
- Psychotherapeutin HPG
- Systemische Familien- Systemtherapeutin DGSF, SG
- Systemische Supervisorin DGSF, SG
- Lehrende für Systemische Beratung (DGSF)
- Lehrtherapeutin für Systemische Therapie (DGSF)
- Lehrtherapeutin für Systemische Kinder- und Jugendlichentherapie (DGSF)
- Lehrende für Systemische Supervision DGSF
- European Certificate of Psychotherapy (EAP)
- Eingetragen im European Register of Psychotherapists (ERP)
- Langjährige Tätigkeit in einer Beratungsstelle und in eigener Praxis
- Mitglied im Fort- und Weiterbildungsausschuss der DGSF



Personelle Ausstattung

Siegfried Hamm

- Diplom-Psychologe
- Psychologischer Psychotherapeut
- Familien- und Systemtherapeut (SG, DGSF)
- Lehrtherapeut für Systemische Therapie (DGSF)
- Supervisor (DGSF, BDP)
- Traumatherapeut (KBAP)
- EMDR- Therapeut (EMDRIA)
- Langjährig in eigener Praxis als Therapeut (Kassenzulassung) und Coach tätig
- www.institut-horizonte.de



Personelle Ausstattung

Claudia Germing

- Sozial-Pädagogin
- Systemische Therapeutin/ Familientherapeutin (DGSF)
- Psychoanalytisch-/ systemische Supervisorin
- Hypnosystemische Traumatherapie und-/ beratung
- Langjährig in einer Beratungsstelle und in freier Praxis tätig
- Analytische und tiefenpsychologische Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeutin (Approbation)
- Kassensitz



Personelle Ausstattung

Dr. phil. Christiane Jendrich

- Psychotherapeutin (HPG)
- Systemische Therapeutin/ Familientherapeutin (DGSGF)
- Hypnotherapeutin (IEA)
- Systemische Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeutin
- Langjährig in eigener Praxis tätig



Personelle Ausstattung

Ab 2013 neu dabei:

Tanja Kuhnert

- Diplom Sozialarbeiterin (KFH)
- Systemisch - lösungsorientierte Beraterin (DGSF)
- Systemische Therapeutin (SG)
- Gesundheitscoach (Wisl)
- DGSF Fachgruppen
- Beratung von Menschen im Hartz IV/ Beratung im SGBI
Humane Arbeit und BurnoutPrävention
- Berufserfahrungen
- Ambulante und stationäre Jugend- und Familienhilfe,
- Suchtprävention / Rauchentwöhnung
- Fortbildung und Bildungsarbeit
- Aufbau eines Beratungsangebotes für Mädchen und junge Frauen
- Koordination eines Projekts zur Förderung von Familien im ALG II - Bezug
- Koordination Betreutes Wohnen für psychisch beeinträchtigte Menschen



Personelle Ausstattung

Dr. med. Stefan Battel

- Facharzt für Kinder- und Jugendpsychiatrie
- Ausbildung in Systemischer Beratung und Therapie
- Vielfältige Referenten und Dozentenerfahrungen

Mathias Berg

- Diplom-Sozialpädagoge , Master of Arts
- Systemischer Berater IFW
- Systemischer Therapeut IFW
- Veröffentlichung <http://www.zks-verlag.de/wp-content/uploads/Mathias-Berg-Bindungswissen-und-Bindungsdiagnostik-in-der-Erziehungsberatung.pdf>

Alle Lehrenden vom KIS sind kontinuierlich beraterisch, therapeutisch und supervisorisch tätig. Sie arbeiten in eigener Praxis und zum Teil angestellt in Beratungsstellen oder in anderen psychosozialen Arbeitsfeldern.

Weitere Dozenten

Zu einigen Seminaren und Fortbildungen werden weitere Dozenten eingeladen, die alle über langjährige Erfahrungen in Ausbildung, Beratung und Therapie mit dem systemischen Ansatz verfügen.

Verankerung in der DGSF

Seit vielen Jahren nimmt Hanna Kerkhoff – Horstes regelmäßig an den Instiuteversammlungen, den Frühjahrestagungen und den Jahrestagungen der DGSF teil.

Auf der Frühjahrestagung der DGSF 2011 in Berlin leitete sie, zusammen mit Katarina Vojvoda-Bongartz, einen Workshop zum Thema Zukunftswerkstadt, Generationenwechsel / die Nachfolger der Gründergeneration

Hanna Kerkhoff – Horsters ist seit 2011 Mitglied im FWA – der DGSF.

Am 22.02.2013 vertrat sie, zusammen mit Ruth Wiedemeier und Eva Hanovski den DIDACTA Stand der DGSF

Erläuterung der Mitarbeit von Institutsmitgliedern in Gremien;

Frau **Tanja Kuhnert** arbeitet aktiv in **DGSF Fachgruppen** mit:

- Beratung von Menschen im Hartz IV/ Beratung im SGBII
- Humane Arbeit und Burnout Prävention

Sie veröffentlichte einen **Veranstaltungsbericht** zur Jahrestagung „Dialog der Kulturen - Kultur des Dialogs„ in Freiburg im **Systemmagazin**.

Organstatus: KIS ist ein Kleinunternehmen

Ab 01.01.2011 wurde KIS Institutsmitglied bei der DGSF

Zertifizierung der Weiterbildungsgänge durch die DGSF

- Systemische Beratung (20.04.2011)
- Systemische Therapie und Beratung (20.04.2011)
- Systemische Kinder- und Jugendlichentherapie (08.09.2011)

Räumliche Gegebenheiten

Die berufsbegleitenden Weiterbildungskurse werden in unterschiedlichen Tagungshäusern im Raum Köln durchgeführt. Bis auf verpflichtende Übernachtungen im Selbsterfahrungsseminar „Familienrekonstruktion“, finden die Wochenendveranstaltungen ohne Übernachtungen statt.

Die WeiterbildungsteilnehmerInnen nutzen die in den Tagungshäusern vorhandenen Küchen, um sich selbst zu verpflegen.

Räumliche Gegebenheiten

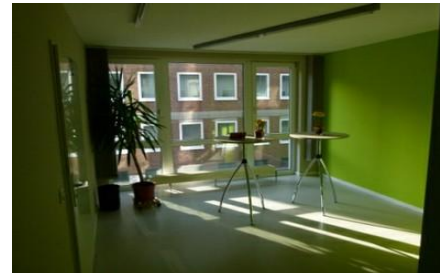
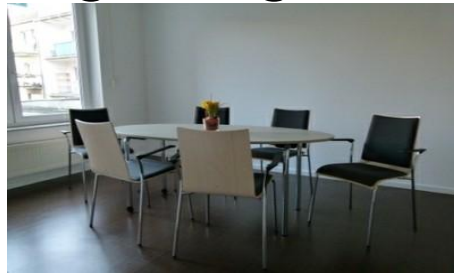
 **haus·der·familie**

*Verein zur Förderung von
Begegnung, Betreuung,
Bildung und Beratung
in Rondorf / Hochkirchen e. V.*



Räumliche Gegebenheiten

- Kinderschutzbund, Köln
- DGSF Tagungsetage, Köln



- Bürgerzentrum Engelshof, Köln
- Tagesstätte St. Georg, Köln



Angaben zu den Fort- und Weiterbildungsmaßnahmen

- Ein **erster** Weiterbildungskurs „Systemische Beratung“ mit 9 Teilnehmerinnen hat mit Co-Lehrtherapeutin i.A., Frau Dr. phil. Christiane Jendrich, begonnen am 31.03.2012 und endet am 08.03.2014
- Ein **zweiter** Kurs mit 13 Teilnehmerinnen begann am 20.10.2012 und endet am 27.09.2014
- ein **dritter** mit 9 Teilnehmerinnen hat begonnen am 11.05.2013
- Ein **vierter** Kurs beginnt voraussichtlich am 18.01.2014.
- Eine Aufbauweiterbildung Systemische Therapie beginnt voraussichtlich am 29.03.2014
- Die Systemische KiJu Weiterbildung beginnt, sobald genügend Anmeldungen vorliegen.

Kontinuität der Weiterbildungsgänge und der Fortbildungsangebote

Die Kontinuität der Weiterbildungsgänge wird gewährleistet durch jeweilige **Terminpläne**, die frühzeitig, schon vor der Anmeldung für das Grundlagenseminar Modul 1, auf der Website eingestellt sind.

Die Weiterbildung beim KIS ist berufsbegleitend und findet an Wochenenden von 09:30 Uhr bis 17:45 / SV bis 17:00 Uhr statt.

Die Inhalte, die in den jeweiligen Seminaren vermittelt werden, werden von einzelnen Teilnehmerinnen der jeweiligen Gruppen protokolliert und dokumentiert. Am Ende eines Wochenendes werden mit der gesamten Gruppe die Lerninhalte, Ablauf, Didaktik, Methodik, etc. abgeglichen.

Das Protokoll erhält die Gruppensprecherin der jeweiligen Gruppe, die es an alle GruppenteilnehmerInnen und Lehrtherapeuten verschickt.

In jedem Kurs werden 60 % der Seminaranteile durch die Lehrtherapeutin Hanna Kerkhoff – Horsters abgedeckt. Im ersten Kurs arbeitet Dr. phil. Christiane Jendrich in Assistenz mit.

Eröffnungsveranstaltung KIS am **09.10.2011** mit 35 TeilnehmerInnen



Seit **2012** Durchführung von kostenfreien und unverbindlichen **Informationsveranstaltungen**, jeweils Sonntagsvormittags von 11:00 – 12:30 Uhr.

Termine können der Website entnommen werden.

KIS Geschäftsstelle: Waldkauzweg 16, 50997 Köln

Tel.: 02233 – 923192

Fax: 02233 - 923193

Email: info@kis-beratung.org

Homepage: www.kis-beratung.org



Kölner Institut für Systemische Beratung und Therapie



**Kölner Institut für Systemische
Beratung und Therapie**

Geschäftsstelle: KIS

Hanna Kerkhoff - Horsters
50997 Köln, Waldkauzweg 16

Tel. 02233-923192

Fax 02233-923193

info@kis-beratung.org

info@kis-beratung-therapie.de

www.kis-beratung.org

www.kis-beratung-therapie.de

Fachtage / Workshops / Fortbildungen

Ein **DGSF Fachtag** „Die Sehnsucht des kleinen Bären“, ein psychodramatischer Interventionsansatz mit Tierfiguren bei Kindern im Scheidungskonflikt, fand statt am 30.06.2013.

Referent: Herrn **Alfons Aichinger**.

Ein weiterer **KIS Fachtag** zum Thema „**Kinder psychisch kranker Eltern**“, ist geplant für 2014.

Referentin: Frau **Dorothea Rupprecht**.

Sie ist Projektleiterin von „Hand in Hand“ und arbeitet langjährig mit Familien und Kindern Psychisch Kranker Eltern.

GastreferentInnen in den Fort- und Weiterbildungen;
KIS pflegt den Austausch mit KollegInnen, Referenten und Dozenten anderer Verfahren und greift aktuelle Fachthemen auf. Auf der Homepage finden Interessierte ein Fenster mit dem Titel „Wünsch dir was Seite“. Hier können sie ihre Themenwünsche per Formblatt an die Geschäftsstelle weitergeben.

Zu einzelnen Seminaren kann ein Gastdozent eingeladen werden, der sich auf jeweilige Fachthemen spezialisiert hat (Multiproblemfamilien, Interkulturelle FT, Psychiatrische Auffälligkeiten, Trauma, etc.)

Qualitätssicherung, Evaluation

Die TeilnehmerInnen erhalten zu Beginn der Weiterbildung einen Evaluationsbogen (EVA- Start), den sie für sich ausfüllen, ihre Lern- und Entwicklungsziele benennen und am Ende der Weiterbildung mit einem Auswertungsfragebogen (EVA-geschafft) reflektieren.

Die individuellen Entwicklungsergebnisse werden im letzten Supervisionsseminar anhand kreativer Präsentationen einander vorgestellt.

Eine kontinuierliche Evaluation wird gewährleistet durch die, von den TeilnehmerInnen erstellten Seminarprotokolle, die an alle Teilnehmerinnen und auch Lehrtherapeuten verschickt werden.

Qualitätssicherung, Evaluation

Im KIS - Weiterbildungsrat (bestehend aus GruppensprecherInnen und LTH) werden Anregungen, Wünsche, Kritiken aber auch Bestätigungen und Anerkennendes ausgetauscht. Sie sind Diskussionsgrundlage für eine kontinuierliche Weiterentwicklung des Curriculums im LTH-Team.

Qualitätszirkel

Seit **2009** ist Hanna Kerkhoff – Horsters Mitglied im Qualitätszirkel dem folgende Institute angehören:

- **Bodensee-Institut** für systemische Therapie und Beratung, 78315 Radolfzell: Katarina Vojvoda-Bongartz und Margit Löchte
- **ISA**, Institut für systemisches Arbeiten, 55220 Alzey: Hans Reinhardt
- **ISTN**, Institut für Systemische Beratung, Therapie und Supervision. Ettlingen: Volker Mai
- **Trialog**, Institut für systemisches Denken und Handeln Aarbergen: Hanna Kazda

KIS Zukunftsvision

Zwar hat KIS selbst noch keine lange **Vergangenheit**, aber die Institutsleiterin langjährige Erfahrungen in Institutsleitung und Lehre. Die Lehrtherapeuten von KIS sind erfahren in Lehrtätigkeit und Beratung/Therapiepraxis. Alles das wird in der **Gegenwart** genutzt und findet eine erfolgsversprechende Resonanz.

Zukünftig wünschen wir uns eine noch effizientere zur Verfügungsstellung und Nutzung aller Ressourcen (die der LTH, der TeilnehmerInnen, anderer Referenten und Fachexperten, Kollegen und Kolleginenn), die einem persönlichen Wachstum und einer Weitung dienlich sind. KIS soll ein „**Ressourcenbuffet**“ werden, von dem sich jeder bedienen kann.

KIS Zukunftsvision

Wir möchten in einem kreativen Miteinander und Dialog aktuelle Fachthemen aufgreifen, uns zu politischen Themen stellen und innovative, experimentelle Projekte anregen oder und auch selbst durchführen.

Alles das zu seiner Zeit.

Zunächst, kurzfristig, möchten wir den Weiterbildungsgang Systemische Supervision entwickeln und beantragen.